

Herr Kallenbach berichtete, nachdem in der letzten Ausschusssitzung mehrere Beschlüsse gefasst wurden, diese jetzt sukzessiv zur Ausführung gekommen sind. Bei der Mobilitätsstation sind schon die ersten Baufortschritte erkennbar und deutlich zu sehen wie die Verwaltung zukünftig mit Nachhaltigkeit und Mobilitätsmanagement umgehen wird. Morgen um 11.30 Uhr findet die offizielle Fundamentlegung statt. Die Einladungen hierzu sind den Fraktionen zugegangen.

Herrn Günther war von einer Einladung nichts bekannt.

Herr Kallenbach ergänzte, dass die Pressestelle vor ca. 2-3 Wochen die Einladung versendet hat. An dieser Stelle lud er Herrn Günther ausdrücklich noch einmal zu dieser Veranstaltung ein.

Der 2. Bauabschnitt für die barrierefreien Bushaltestellen ist gestern in die Veröffentlichung gegangen, sodass in der nächsten Gebäudeausschusssitzung mit der Auftragsvergabe gerechnet werden kann.

Für die Campus Magistrale ist heute die Veröffentlichung erfolgt, sodass auch hier in Kürze die entsprechenden Aufträge vergeben werden können.

Für die Planungsleistungen der Marktplatte wird Mitte nächsten Monats die EU-weite Ausschreibung erfolgen, sodass in der übernächsten Gebäudeausschusssitzung die Vergabe erfolgen kann.

Zu den Bauaktivitäten im Stadtgebiet ist zu sagen, dass die Kanalbaumaßnahmen gut laufen und unauffällig sind. Die Wilhelm-Mittelmeier-Straße ist kurz vor der Fertigstellung. Im Straßenbau stehen derzeit keine Baumaßnahmen an.

Aus der letzten Sitzung griff der die von Herrn Piéla angesprochene 10-Punkte-Liste mit den unerledigten mündlichen Anfragen auf und erklärte, dass er hierzu, wenn es der Wunsch des Ausschusses, ist einen mündlichen Bericht abgeben kann. Der Ausschuss sprach sich dafür aus, die Beantwortung mit der Niederschrift zu erhalten.

Zur Frage aus dem letzten Ausschuss, wie sich beim BHKW auf der ZABA die alte mit der neuen Technik vergleichen lässt, erläuterte er, dass dies nur bedingt möglich ist. Die Umstellung erfolgt auf eine völlig andere Art der Bewirtschaftung. Vorrangig gilt Wärme und Strom für die ZABA zur Verfügung zu stellen und nicht zu erzeugen und ins Netz einzuspeisen. Dies steht im Zusammenhang mit den neuen Voraussetzungen für die Förderung und es ist für die Stadt Sankt Augustin das wesentlich wirtschaftlichere Konzept.

Die Frage von Herrn Piéla zielte auf den 2-Jahresvertrag mit einer Straßenbaufirma, die regelmäßig die Instandsetzungen der Straßen vornimmt. Er konnte zwei Straßen in Niederpleis und Ort benennen, wo Löcher geschlossen wurden, aber schon nach kurzer Zeit der Asphalt an der gleichen Stelle wieder offen war. Seiner Meinung nach wurde die Arbeit nicht sachkundig durchgeführt. Er erwartet von einer Instandsetzung dass diese länger als zwei Wochen halten sollten.

Herr Kallenbach stimmte ihm grundsätzlich zu, dass so eine Instandsetzung länger halten sollte. Er gab aber zu bedenken, dass es zwei Möglichkeiten bei den Instandsetzungsmaßnahmen gibt. Es gibt Sofortmaßnahmen, wo mit Kalt-Asphalt gearbeitet wird, solange Feuchtigkeit noch vor Ort ist oder Frostwechselperioden anstehen. Da kann es passieren dass die Instandsetzung nur einen Tag hält.

Wenn nachhaltig gearbeitet werden soll, muss aufgeschnitten und gefräst werden und dann kann bei entsprechenden Witterungsbedingungen ein Einbau vorgenommen werden. Was in den letzten Wintermonaten bearbeitet wurde sind lediglich Sofortmaßnahmen um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Eine Alternative wäre Schilder mit Tempo 30 oder 10 oder Hinweisschilder, die auf Schlaglöcher hinweisen. Eine letzte Maßnahme wäre eine Straßensperrung.

Zum Abschluss wies Herr Kallenbach noch auf den aktualisierten Projektstrukturplan des Fachbereichs Tiefbau hin und erläuterte die farblichen Markierungen.

Herr Piéla dankte für die doch recht umfangreiche Liste, auch in Hinsicht ihrer Übersichtlichkeit.